Textilien für die holländischen Überschwemmungsgebiete

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **62 (1953)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-975756

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

TEXTILIEN

für die holländischen Ueberschwemmungsgebiete

Kurz nach der Ueberschwemmungskatastrophe in Holland richtete das Niederländische Rote Kreuz die Anfrage an das Schweizerische Rote Kreuz, ob es sich an einer Textilgabe an die geschädigten Familien der überschwemmten Gebiete beteiligen könnte. Seither ist Eisenbahnwagen nach Eisenbahnwagen mit neuen Leintüchern, Kissenanzügen, Woll- und Steppdecken, Moltons, Küchen- und Handtüchern, Wasch- und Bodenlappen nach Den Haag abgegangen.

Kürzlich führte uns der Weg in das Depot der staatlich holländischen Reichseinkaufsstelle in Den Haag, die es für das Niederländische Rote Kreuz übernommen hat, die Tausende von Bestellungen in den eigenen Räumen zusammenzustellen und zu verpacken, das heisst, die Angestellten dieser Einkaufsstelle führen diese Rotkreuzarbeit in freiwilligen Ueberstunden aus.

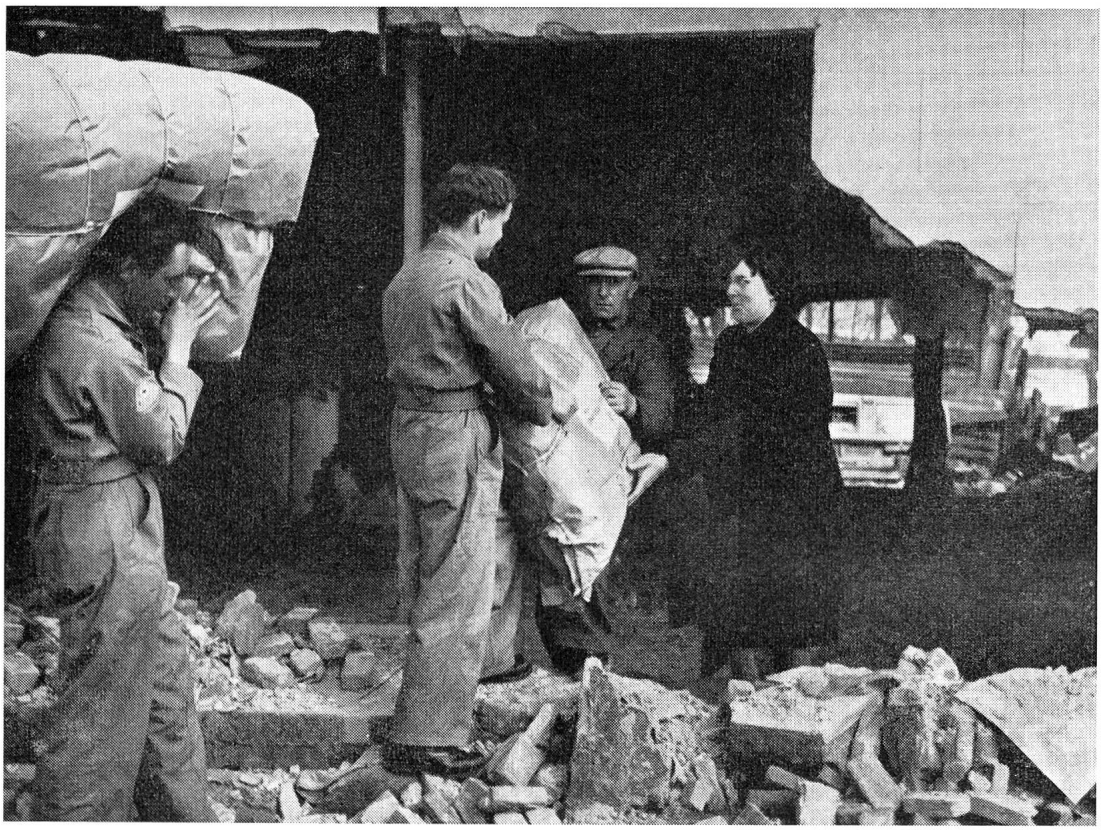
In einem riesigen Saal dieser Reichseinkaufsstelle liegen 24 Textilarten gesondert aufgehäuft, und in den Gängen zwischen den Haufen rollen junge Frauen und Männer kleine Wagen, auf die sie Gegenstand nach Gegenstand, einer bestimmten Bestellung entsprechend, legen. Folgen wir einer solchen jungen Frau! Eben hat ihr der Leiter das

Unser Bild zeigt einen Rollwagen bei den Leintüchern aus der Schweiz. Zwölf Leintücher hat die Familie Moerland zu gut. Sie wohnt nun wieder in Stavenisse, und das Haus ist auch schon instand gestellt worden. Das Paket mit der Haushaltwäsche wird ihr anderntags zugehen.

Auch diese Steppdecken stammen aus der Schweiz. Sie werden überall gern entgegengenommen; denn die Nächte sind schon kühl und feucht geworden.

Viele Freiwillige arbeiten täglich manch eine Stunde, um die Zehntausende von Textilbestellungen auszuführen. Im grossen Raum der staatlichen Einkaufsstelle in Den Haag liegt Wäsche aus den verschiedensten Ländern, und manch einem neuen Wäschestück lag ein liebevoller Gruss bei, wie zum Beispiel jener einer jungen Italienerin an ein holländisches Kind: «Sta calda, cara!» — Wärme dich, Liebes!

Die vier Bilder der Seiten 19 und 20 sind uns vom Niederländischen Roten Kreuz zuhanden der Schweizer Bevölkerung, die die Textilien durch ihr Schweizerisches Rotes Kreuz gespendet hat, übergeben worden.



Zwei junge Rotkreuzhelfer bringen die Pakete in die Häuser der von der Ueberschwemmungskatastrophe Betroffenen. Teilweise sind diese Häuser noch zerstört.

Formular der Frau van Haaften von Stavenisse auf der Insel Tholen übergeben. Auf diesem Formular hat Frau van Haaften kürzlich alle ihre durch die Katastrophe verlorene Haushalt- und Bettwäsche angeführt; ihre Angaben sind vom Gemeindeamt überprüft worden. Nun schiebt die junge Helferin der Reichseinkaufsstelle den Rollwagen von Textilhaufen zu Textilhaufen, zählt die Mengen ab; 12 Leintücher, 3 Steppdecken usw., schiebt den Wagen weiter, wieder weiter, bis zuletzt an den Packtisch, wo Männer alle Gegenstände überprüfen und mit den Angaben auf dem Formular vergleichen. Ein anderer verpackt Rollwagenladung nach Rollwagenladung und klebt auf jedes Riesenpaket eine Adresse. Sobald ein Berg von Paketen bereitliegt, werden diese ins Depot des Niederländischen Roten Kreuzes geführt, von wo jeden Tag drei bis vier Camions auf die Inseln und Halbinseln fahren, um dort täglich 600—800 Pakete zu verteilen: an Frau van Berkem auf Zuid Beveland, an Frau Sauerland in Zierikzee, an Frau Potappel in Stavenisse, an Frau Smerland in Maartensdijk, an Tausende und Tausende von Frauen in den heimgesuchten Gebieten.

Heute verfügen alle die heimgekehrten Familien schon wieder über die notwendige neue Haushaltwäsche. Viele sind aber noch nicht heimgekehrt. Sie warten. Sie warten schon bald seit einem Jahr. Ihr Haus und ihr Land stehen aber immer noch tief unter Wasser.